

EDITORIAL

Liebe Mitglieder,

das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Unterstützung von Selbsttötungen zeigt deutlich, dass unsere Aufklärungsarbeit unvermindert fortgesetzt, ja sogar verstärkt werden muss. Schließlich stehen wir für eine hingebungsvolle Pflege von Schwerstkranken – bis zum letzten Atemzug.

Menschen, die aufopferungsvoll in der stationären und ambulanten Hospizarbeit oder palliativen Pflege ihre Berufung sehen, beweisen täglich, dass dies möglich ist. Dafür gebührt ihnen großer Dank.

Mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen, Ihrer ganz persönlichen finanziellen Unterstützung, kann so manches erleichtert werden. Sowohl die Aufrechterhaltung eines hohen Qualitätsniveaus durch intensive Fort- und Weiterbildung als auch die Ausstattung mit modernsten Hilfsmitteln stehen dabei im Mittelpunkt.

Viel Freude bereiten uns das Beschreiten neuer Wege und die Umsetzung kreativer Ideen. So hatten wir mit zwei regional begrenzten Spendenaktionen im vergangenen Jahr großen Erfolg. Mitte des Jahres werden wir eine große Mitgliederkampagne starten, eine weitere Spendenaktion ist gerade in Vorbereitung.

Sie sehen, unser Förderverein ist sehr aktiv! Schauen Sie doch einmal bei uns rein: www.foerderverein-hospiz-lu.de.

Ihr

Ansgar Schreiner

Spendenkonto:
Förderverein Hospiz
Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE37 5455 0010 0240 0102 23
BIC: LUHSDE6AXXX



Neues Partnerschaftsprogramm

„Gemeinsam auf dem Weg“ – so lautet unser Motto in diesem Jahr. Dahinter verbirgt sich die Idee, mit Unternehmen, Schulen und Vereinen in Ludwigshafen und der Umgebung Partnerschaften einzugehen. Der Förderverein Hospiz möchte dadurch den Hospizgedanken weiter verbreiten und in der Gesellschaft verankern. Wir freuen uns, dass wir im April die erste Partnerschaft schließen konnten. Bei einer stimmungsvollen Partnerschafts-Soirée in der Schwesternkapelle des St. Marien- und Annastiftskrankenhauses unterzeichneten Ansgar Schreiner, Vorsitzender des Fördervereins Hospiz, und Thomas Traue, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Vorderpfalz, die Partnerschaftsurkunde.

Gegenseitige Verbundenheit und Unterstützung – das ist das gemeinsame Ziel des Fördervereins Hospiz und der Sparkasse Vorderpfalz. Die Sparkasse wird den Förderverein Hospiz in den kommenden Jahren ideell und mit Spenden unterstützen. Ziel dieser Partnerschaft ist die

Förderung der haupt- und ehrenamtlichen Hospiz- und Palliativarbeit und damit die Unterstützung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase sowie von Angehörigen und Freunden, die sie hierbei begleiten.

„Die Mitarbeiter in der Hospiz- und Palliativarbeit leisten eine herausragende Arbeit. Als tief mit der Region verwurzelte Sparkasse fördern wir diese wichtige Arbeit gerne“, begründet Traue den Entschluss der Sparkasse, den Verein als Partner zu unterstützen.

Für den feierlichen Rahmen der Unterzeichnung sorgte das Vocalensemble Alpha & Omega unter der Leitung von Ansgar Schreiner. Passend zur Karwoche hatten die Sängerinnen und Sänger Gesänge aus Taizé, gregorianische Choräle, Werke von Bach und Mendelssohn ausgewählt. Anschließend fand im Hospiz Elias eine Agape statt.

Weitere Partnerschaften sind geplant.

Palliativstation im St. Marienkrankenhaus erfolgreich zertifiziert

Seit fast 15 Jahren betreut die Palliativstation im siebten Stock des St. Marienkrankenhauses Menschen mit einer unheilbaren, fortschreitenden Erkrankung. Im Mittelpunkt steht die Aufgabe, die Beschwerden der Patienten zu lindern und dadurch die persönliche Lebensqualität zu verbessern. Das engagierte Team betreut jährlich rund 400 schwer kranke und sterbende Menschen.

Jetzt ist die Palliativstation nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin erfolgreich zertifiziert worden. Das offizielle Zertifikat bescheinigt, dass die Palliativstation der Medizinischen Klinik I im St. Marienkrankenhaus „die Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zur Zertifizierung einer Palliativstation als qualitätssichernde Maßnahme im Bereich der palliativmedizinischen Versorgung“ erfüllt.

„Das ist keine Selbstverständlichkeit. Die Vorgaben der Fachgesellschaft sind extrem anspruchsvoll. Diese Anerkennung unseres Engagements zur guten medizinischen und pflegerischen Versorgung schwerstkranker Menschen bedeutet uns sehr viel“, ordnet Prof. Dr. med. Jörg Hoffmann, Chefarzt der Medizinischen Klinik I des St. Marien- und St. Anastiftskrankenhauses Ludwigshafen, die Zertifizierung ein. „Es war eine Teamleistung“, ergänzt Oberarzt Dr. med. Georg Bolz.

Der Internist und Palliativmediziner initiierte zusammen mit Kollegin Dr. Katrin Hirschmann, ebenfalls Palliativmedizinerin, die externe Überprüfung.

Nach aufwendigen Vorbereitungen, die sich über anderthalb Jahre erstreckten, fand das externe Audit durch die Zertifizierungsstelle CLARCERT statt. Behandlungsablauf, interdisziplinäre Abstimmung und Fachkompetenz der verschiedenen Berufsgruppen wurden besonders gründlich unter die Lupe genommen. Zwei fachkompetente Auditorinnen aus anderen Krankenhäusern führten die Dialoge und prüften die örtlichen Gegebenheiten.

Insgesamt arbeiten vier Palliativmediziner im Team der Medizinischen Klinik I, zu der die Palliativstation gehört, drei weitere werden bald ihre Ausbildung abschließen. Das sei eine Besonderheit, so die Verantwortlichen, es besteht die volle Weiterbildungsermächtigung (Weiterbildungsbefugnis) für Palliativmedizin. In der Pflege liegt auf der Palliativstation die Anzahl der Mitarbeiter mit spezieller Qualifikation ebenfalls deutlich über dem geforderten Anteil von 75 Prozent. Dazu kommen zahlreiche Therapeuten, Mitarbeiter des Krankenhaussozialdienstes, Ehrenamtliche und Seelsorger.

Patienten künftig noch besser versorgt

Ab 1. August bietet der Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst (AHPB) ein neues Angebot im Palliativbereich an: die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung, kurz SAPV. „Es geht darum, die Patienten noch optimaler betreuen zu können und eine nahtlose Versorgung zuhause zu ermöglichen“, erläutert die Leiterin des AHPB, Yvonne Jendrysek. So können Patienten, die vom AHPB betreut werden, bei einer Verschlechterung durch die SAPV versorgt werden. Eine neue Mitarbeiterin und fünf Palliativmediziner kümmern sich insbesondere um eine Reduzierung der Symptome und die Schmerztherapie und begleiten die Patienten bis zum Tod.

Von dem neuen Angebot profitieren Patienten in den Verbandsgemeinden Rheinauen und Maxdorf sowie der Stadt Ludwigshafen. Dafür wurde eigens ein neuer Wagen angeschafft. „Wir nehmen mit der SAPV niemandem die Arbeit weg“, betont Yvonne Jendrysek. Ganz im Gegenteil, AHPB und SAPV sind sehr bestrebt, sich mit Hausärzten und Pflegediensten noch enger zu vernetzen. Denn im Mittelpunkt der Arbeit steht schließlich immer der Patient.

Impressum

Herausgeber Förderverein Hospiz für die Stadt Ludwigshafen und den Rhein-Pfalz-Kreis e.V. **Vorsitzender des Fördervereins** Ansgar Schreiner

Kontakt Steiermarkstraße 12 · 67065 Ludwigshafen am Rhein · Tel.: 0621-635547-20 · Fax: 0621-635547-29 · info@foerderverein-hospiz-lu.de · www.foerderverein-hospiz-lu.de

Redaktion Dr. Anette Konrad **Gestaltung** www.medienagenten.de

Spendenkonto: Förderverein Hospiz · Sparkasse Vorderpfalz · IBAN: DE37 5455 0010 0240 0102 23 · BIC: LUHSDE6AXXX